

Qualitative Betrachtung für eine Reduktion von Freibadflächen

Ein ressourcenschonender Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wird in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen. Hierzu zählt auch der wirtschaftliche Umgang mit Betriebskosten bei Freibadbereichen, die nur für drei Monate im Jahr betrieben werden können. Durch gezielte, nachfrageorientierte Maßnahmen kann ein attraktives Angebot für alle Bochumer Bürger*innen realisiert werden.

Grundsätzlich zielt eine Verkleinerung der Außenwasserflächen immer auf eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ab.

- Geringere Wasserfläche im Freibadbereich bedeutet weniger Aufwand / Zeit bei der Einwinterung und Auswinterung.
- Die Besucherzahlen in den deutschen Freibädern sind in den letzten 20/25 Jahren rückgängig.
- Das Nutzungsverhalten der Badegäste hat sich verändert. Durch ein größer gewordenenes Freizeitangebot rücken Freibäder in den Hintergrund. Es braucht daher mindestens drei heiße Tage, bis ein Freibad gut besucht und höher ausgelastet ist. Die Folge ist, dass die Anzahl der Hochbetriebstage und der sehr gut besuchten Freibadstage abnimmt.
- Größere Wasserflächen haben zur Folge, dass ein höherer Personaleinsatz im Rahmen der Wasseraufsicht notwendig ist. Saisonkräfte für die Freibadesaison sind zunehmend schwerer zu akquirieren. Mittlerweile ist der Einsatz von Security-Kräften in vielen Freibädern leider erforderlich.
- Selbst bei sehr gutem Sommerwetter halten sich viel mehr Besucher in den Nichtschwimmerbereichen auf als in den Schwimmerbereichen. Daher sind ein gutes Nichtschwimmerangebot sowie ein attraktives Angebot außerhalb des Wassers in den Freibädern wichtig. Badegäste verbringen in der Regel nur einen geringen zeitlichen Anteil des Gesamtbesuches im Wasser.

Zur Freibadbetrachtung gehört auch, dass der Betrieb in der Realität folgendermaßen aussieht:

- Sonnenschein mit 25°C ist heute nicht mehr unbedingt Freibadwetter – es braucht mindestens drei Tage Vorlauf bei höheren Temperaturen (30°C und mehr).
- Ein verlässlich planbarer Sommer existiert nicht (Ausnahmesommer ausgenommen).
- Meist verlaufen die Sommer mit kurzen heißen Schönwetterphase (vier Tage) mit anschließendem Gewitter. Falls Gewitter vorausgesagt werden, fällt die Entscheidung dementsprechend gegen einen Freibadbesuch aus.

Quantitative Betrachtung für eine Reduktion von Freibadflächen

Tabelle 1: Besucherzahlen 1993 - 2021 der Freibäder in den Monaten Juni - August

Öffentliche Nutzer FB							
Jahr	HFB Langendreer	HFB Linden	HFB Hofstede	WFB Südfeldmark	FB Werne	HFB Höntrop	Gesamt
1993	23.400	18.000	36.600	46.600	27.800	51.800	204.200
1994	74.828	76.499	90.000	139.215	116.092	/	496.634
1995	65.800	67.000	57.800	118.062	103.400	133.200	545.262
1996	22.659	13.220	26.440	53.707	35.017	27.183	178.226
1997	21.755	26.809	25.982	56.642	40.699	28.693	200.580
1998	41.961	46.516	20.657	42.227	28.242	46.460	226.063
1999	35.400	46.400	50.000	76.200	60.800	51.000	319.800
2000	27.400	31.311	33.572	31.800	27.725	34.612	186.420
2001	33.177	46.637	62.987	78.262	70.750	46.718	338.531
2002	18.927	23.985	25.807	40.898	52.414	17.180	179.211
2003	40.579	56.968	55.776	130.653	102.361	53.738	440.075
2004	22.234	25.677	31.103	95.905	70.443	22.948	268.310
2005	18.397	16.318	31.578	97.504	70.757	27.185	261.739
2006	27.330	41.900	40.349	164.600	102.580	34.600	411.359
2007	27.300	/	11.505	44.800	30.578	11.344	125.527
2008	12.327	/	14.127	60.959	44.484	14.831	146.728
2009	19.688	17.120	23.027	76.000	59.422	15.848	211.105
2010	30.361	30.298	35.353	72.800	66.316	17.578	252.706
2011	12.237	11.740	13.449	28.300	25.700	1.766	93.192
2012	23.752	20.682	25.490	54.353	40.765	19.000	184.042
2013	26.550	22.713	27.749	63.223	44.516	20.318	205.069
2014	12.070	8.158	4.450	40.940	29.558	5.676	100.852
2015	21.334	20.277	16.849	53.102	40.982	18.946	171.490
2016	19.967	14.660	19.446	42.032	31.086	17.603	144.794
2017	16.433	9.293	16.149	28.559	11.836	4.982	87.252
2018	33.363	29.456	6.829	75.375	60.626	18.735	224.384
2019	32.562	24.389	35.607	61.047	/	/	153.605
2020	13.078	9.683	8.503	12.228	/	/	43.492
2021	8.354	8.102	6.868	15.163	2.879	/	41.366

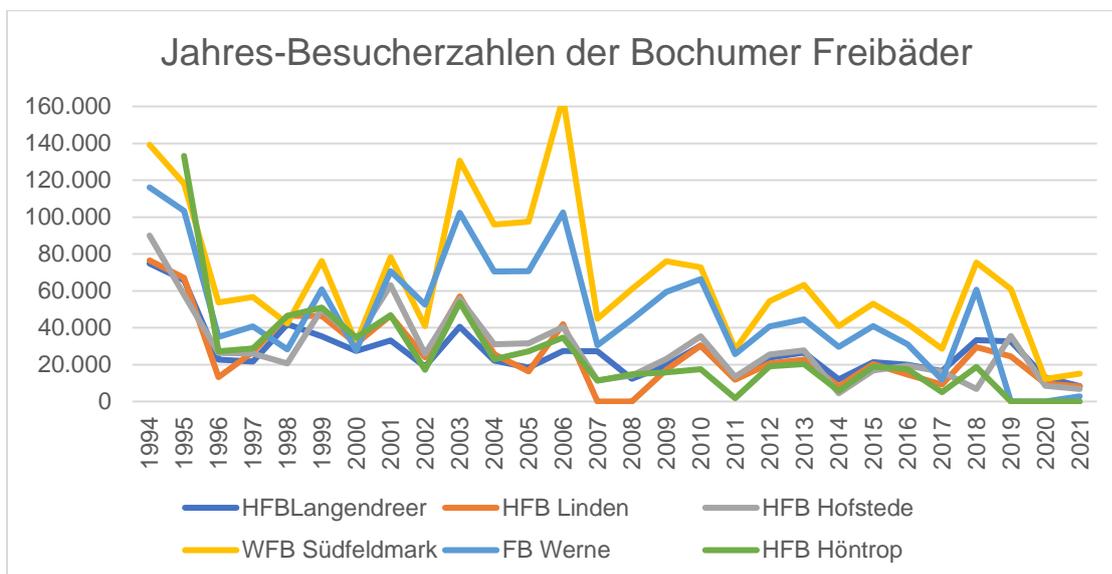


Abbildung 1: Jahres-Besucherzahl der Bochumer Freibäder

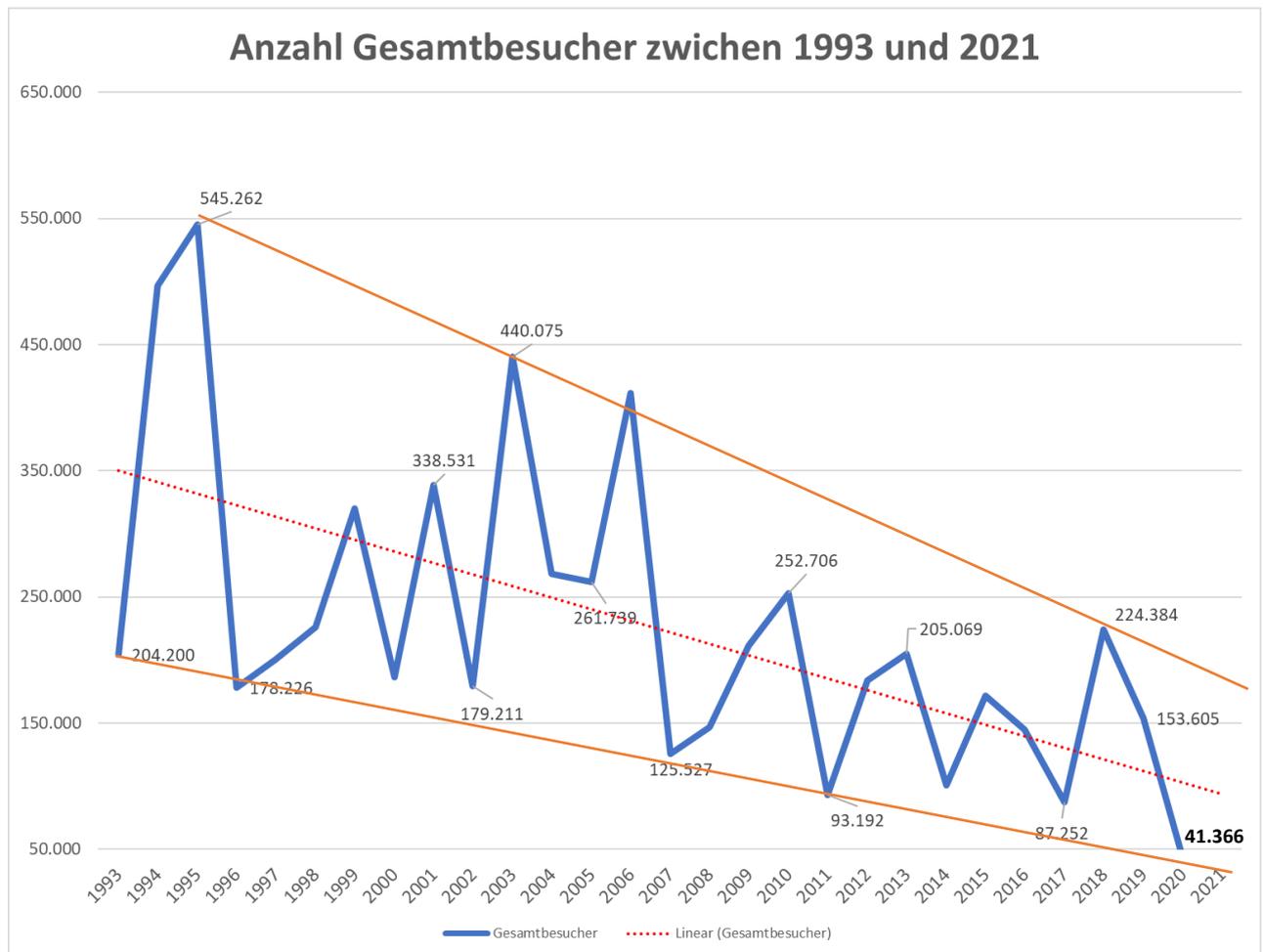


Abbildung 2: Anzahl Gesamtbesucher zwischen 1993 und 2021

Die historischen Daten der Freibadesaisons ab dem Jahr 1993 zeigen, dass es bei der Betrachtung der Gesamtbesucherzahlen starke Schwankungen im Verlauf der einzelnen Jahre gab. Diese Schwankungen sind u.a. auf die unterschiedlichen Wetterlagen der einzelnen Sommer und insbesondere der Sommerferien zurückzuführen. Die Trendkurve zeigt eindeutig rückläufige Besucherzahlen. Bei deutlich sinkender Nutzung bleibt jedoch der hohe Aufwand auf gleichem Niveau.

Freibäder wurden vor 30/40 Jahren in der Regel an der Spitzenlast ausgerichtet. Diese Vorgehensweise hat sich jedoch nicht bewährt, da die Spitzenlast in der Theorie nur an maximal 10 Tagen / Jahr erreicht wird und die Infrastruktur (Becken, Umkleidebereiche, Duschen) die restliche Zeit der Saison schwach ausgelastet ist (von September bis April ohnehin ungenutzt). Eine Schönwetterauslastung ist in der Theorie pro Saison an 20 – 40 Tagen gegeben.

Tabelle 2: prozentuale Auslastung der Freibäder am besucherstärksten Tag gemessen an der Maximalkapazität des Standortes

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
HFB Hofstede (max. Kap. 3.300)	76,61	68,97	45,64	70,12	80,97	14,52
HFB Linden (max. Kap. 4.000)	66,73	44,70	27,58	39,93	53,08	20,13
HFB Langendreer (max. Kap. 3.500)	63,66	71,26	40,37	60,89	71,89	23,69
HFB Höntrop (max. Kap. 5.500)	33,09	36,85	14,98	28,98	0	0
WFB Südfeldmark (max. Kap. 5.500)	99,42	71,89	56,67	74,22	96,2	15,98
FB Werne (max. Kap. 6.000)	64,63	62,77	25,60	50,53	0	0

Tabelle 2 zeigt, dass selbst an den besucherstärksten Tagen im Jahr jeweils bei keinem Freibad die Maximalkapazität des Standortes erreicht wurde. Lediglich im Südfeldmark wurde die Maximalkapazität der Besucher in den Jahren 2015 und 2019 zweimal fast erreicht.

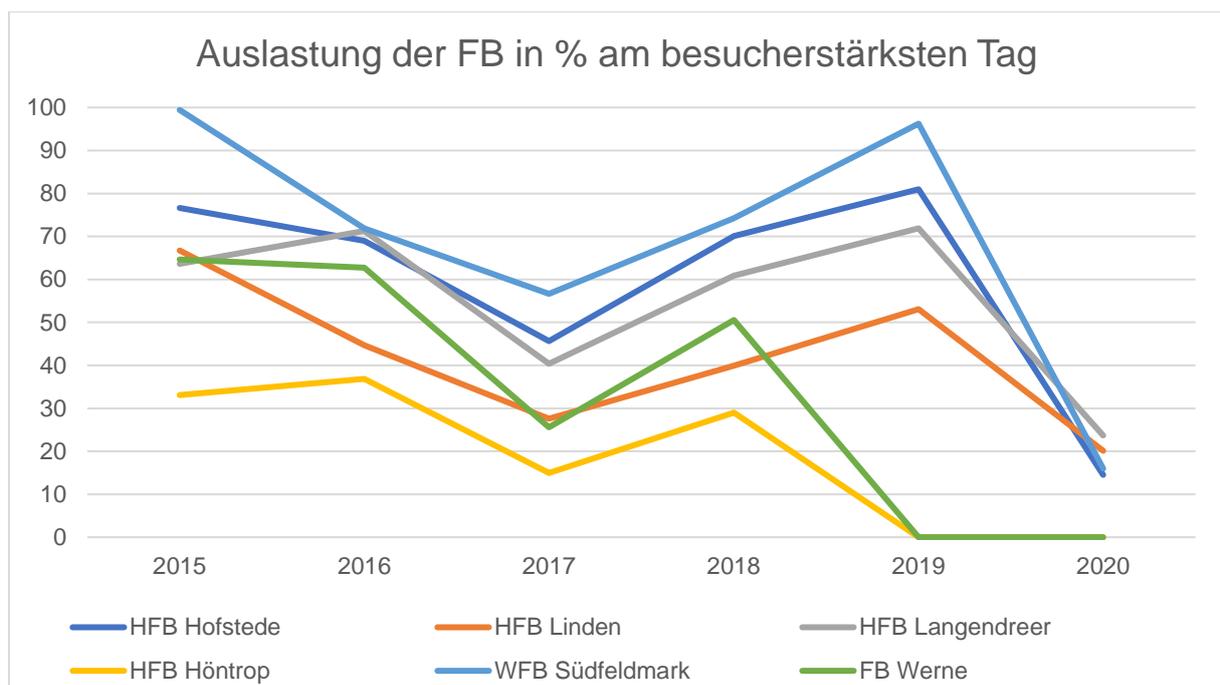


Abbildung 3: Auslastung der Freibäder in % am besucherstärksten Tag

Abbildung 3 verdeutlicht, dass lediglich im Wellenfreibad Südfeldmark in den Jahren 2015 und 2018 eine annähernde Besucherauslastung von fast 100% erzielt wurde.

Tabelle 3: Anzahl der Tage mit mind. 70% der maximalen Besucherkapazität

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
HFB Hofstede	1	0	0	1	5	0
HFB Linden	0	0	0	0	0	0
HFB Langendreer	0	1	0	0	3	0
HFB Höntrop	0	0	0	0	0	0
WFB Südfeldmark	3	2	0	3	4	0
FB Werne	0	0	0	0	0	0

Tabelle 3 spiegelt die Anzahl an Tagen innerhalb der Freibadesaison wider, an denen mindestens 70% der möglichen Besucherkapazität erreicht wurde.

Zwischen 0 bis 5 Tagen werden in der Regel die Freibäder mit mindestens 70% gemessen an der maximalen Besucherkapazität ausgelastet.

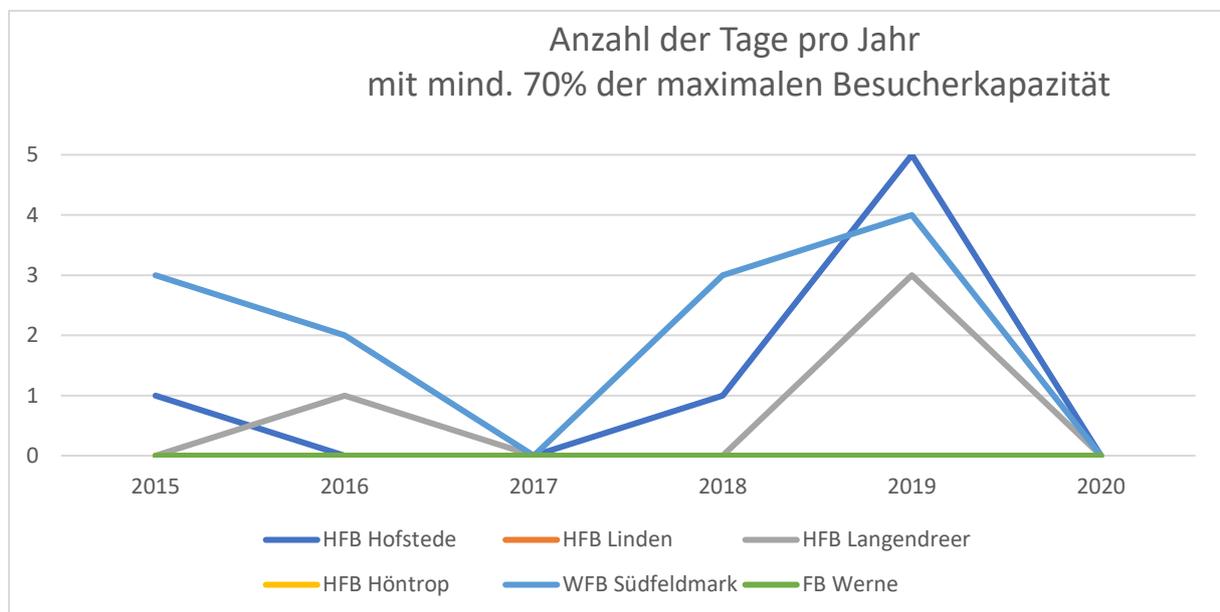


Abbildung 4: Anzahl der Tage pro Jahr mit mind. 70% der maximalen Besucherkapazität

Abbildung 4 verdeutlicht, dass im HFB Linden, HFB Höntrop und FB Werne im betrachteten Zeitraum 2015 – 2020 an keinem Tag der Freibadesaison eine Auslastung von mind. 70% stattgefunden hat.

An max. fünf Tagen im Jahr wurde im HFB Hofstede (2019) eine 70-prozentige Auslastung gemessen.

Fazit

Die quantitative Betrachtung der Freibadangebote der WWB unterstützt die Thesen aus der qualitativen Betrachtung. Wie bereits in der Einleitung beschrieben, sind die Besucherzahlen der vergangenen Jahre rückläufig. Die Gründe hierfür sind eine Kombination aus geändertem Nutzungsverhalten und der starken Wetterabhängigkeit in der Freibadesaison, explizit in den Sommerferien.

Die Freibadangebote der WWB waren in den Jahren 2015 – 2021 nie voll ausgelastet. Dies zeigt die Messung der Auslastung an den besucherstärksten Tagen, welche in der Regel unter 80% lag. Eine Reduzierung der Freibadflächen würde hier Abhilfe schaffen.

Die Wirtschaftlichkeit von Freibadangeboten kann nur in einem kurzen Zeitraum von drei Monaten im Sommer beeinflusst werden. In diesem Kontext sind die Hauptkostentreiber Personal-, Instandhaltung- sowie Materialeinsatz zu betrachten, die meist ganzjährig anfallen.

Zudem muss bei der zukünftigen Ausgestaltung von Freibadangeboten das Nutzungsverhalten der Badegäste einbezogen werden. Daher sind ein gutes Nichtschwimmerangebot sowie ein attraktives Angebot außerhalb des Wassers in den Freibädern wichtig.